

HEINRICH MANN

2. Juni 1943

301 So. Swall Drive  
Los Angeles, Calif.

Sehr verehrter Professor Frank,

Ihr Prologue extatique ist ein glänzendes Werk; auch der Kapellmeister, der es mir vorspielte, war des Lobes voll. Er hielt den Erfolg einer Oper für wahrscheinlich, besonders in Amerika, mit einer Musik dieser Art. (Ich sagte nicht, welche Oper.)

Wollen Sie, bitte, glauben, dass ich Ihrem Können und Ruf gerecht werde. Der Anwalt in seinem Vertragsentwurf rühmt natürlich seinen Klienten, - den er vorher auch nicht gekannt hat. Von mir ist der Entwurf nicht diktiert; ich habe nur, entgegen der Meinung des Advokaten, meine Beteiligung an der Oper mit 30% eingeschätzt. Sie wäre in unserem Fall wohl eigentlich höher; Hofmannsthal und Strauss haben gewiss 50-50 geteilt. Ich begnüge mich gern mit 30, unter der Voraussetzung, dass Sie aus ihrem grösseren Anteil den Musikverlag befriedigen. Aber Sie werden selbst sagen, was Ihnen gerecht scheint. Mit der



Die Oper ist vor allem Ehrensache, der Film wäre das Geschäft. Daher bitte ich sehr, dass Sie diese entscheidende Frage nicht einseitig betrachten. Ich habe nach einer Lösung zu Ihren und meinen Gunsten gesucht und fand, dass die Rechte des Musikverlages auf den Film (nicht auf Ihre Musik, nur auf meinen Filmstoff) befristet werden könnten. Auf wie lange, wird durch Verhandlungen klar werden.

Die Frage ist lösbar, wir müssen nur wollen, und der Musikverlag muss für eine vernünftige Lösung gewonnen werden.

Wenn ich Sie bitten darf, richten Sie an Frau Bettauer meine Empfehlung aus.

Ich hoffe Ihre so eindrucksvolle Klavierkomposition bei der nächsten Gelegenheit wieder zu hören. Nehmen Sie meinen Dank für das Geschenk und die Widmung. Ihre italienische Schulung, in Werk und Leben, hat mich besonders angenehm berührt.

Herzlichen Gruss. Ihnen ergeben  
H. Mann

